

Tabelle 1: Globaler Pestizidmarkt nach Regionen (2005)

| Region | Umsatz (in Mio. US-\$) | Wachstum (im Vergleich zu 2004) |
|-----------------------------|------------------------|------------------------------------|
| NAFTA (Kanada, USA, Mexiko) | 7.792 | 3,00% |
| Latein-Amerika | 5.348 | -2,30% |
| Asien | 7.772 | 2,10% |
| Europa | 9.119 | 1,20% |
| Mittlerer Osten / Afrika | 1.209 | 9,10% |
| Summe | 31.190 | 1,50% |

Quelle: CropLife International 2006

Schwerwiegende Gesundheitsprobleme werden auch dadurch hervorgerufen, dass in Entwicklungsländern bzw. in Armutregionen vor allem ältere, und deshalb billigere und giftigere Mittel zum Einsatz kommen. Fehlende Informationen über die Gefährlichkeit der Pestizide, keine oder nur eine mangelhafte Ausbildungen im Umgang mit gefährlichen Stoffen und auch ein Mangel an angemessener Schutzkleidung sind mit dafür verantwortlich, dass sich in der Dritten Welt überproportional viele Pestizidvergiftungen ereignen. Während nur ein Viertel des globalen Pesti-

zidsprühungen veröffentlicht wurde, sind zahlreiche weitere Umweltauswirkungen bekannt geworden. Pestizide belasten alle Umweltmedien. Sie sind im Boden, im Wasser und in der Luft nachgewiesen worden, sie sind ubiquitär vorhanden und haben inzwischen über Wind und Wasser auch Regionen erreicht, in denen sie niemals eingesetzt wurden. Sie reichern sich über Nahrungsketten an, und sie treffen nicht nur vermeintliche Schädlinge, sondern auch Nutzpflanzen und Nutztiere sowie die wildlebende Flora und Fauna.

Tabelle 2: Umsatz der zwölf führenden Pestizidunternehmen (2005)

| Rang | Unternehmen | Hauptsitz | Mio. US-\$ |
|------|------------------|-------------|------------|
| 1 | Bayer | Deutschland | 6.698 |
| 2 | Syngenta | Schweiz | 6.378 |
| 4 | Dow Agro Science | USA | 3.999 |
| 5 | BASF | Deutschland | 3.849 |
| 6 | Monsanto | USA | 3.316 |
| 7 | DuPont | USA | 2.154 |

Quelle: Agrow No 517 (6.4.07)

zidmarktes auf die Entwicklungsländer fällt, sind dort die Gesundheits- und Umweltprobleme am schwerwiegendsten.

Seit im Jahre 1962 Rachel Carsons Klassiker "Der stumme Frühling" über das

Hinter dem massiven globalen Pestizideinsatz steckt eine agrochemische Industrie mit hoher Marktkonzentration. Sechs Firmen dominieren mit einem gemeinsamen Marktanteil von rund 80 Prozent den mehr als 30 Milliarden US-Dollar umfassenden Pestizidmarkt: Zu den beiden deutschen Unternehmen Bayer und BASF gesellen sich die US-Firmen Dow, DuPont und Monsanto, hinzu kommt das Schweizer Unternehmen Syngenta (vgl. Tabelle 2). Der Markt hat sich in den letzten Jahren stark verdichtet, dafür werden vor allem die hohen Entwicklungskosten verantwortlich gemacht, die nur noch wenige Unternehmen aufbringen können⁶. Vorreiter sind deutsche, schweizer, aber auch amerikanische Firmen. Firmen wie Hoechst, Schering, Ciba-Geigy, Sandoz, Shell, ICI, Union Carbide, die noch in den achtziger Jahren die Riege des Weltmarktes der Agrargifte anführten und für

satz von synthetischen Pestiziden möglich ist. Durch internationale Regelungen sollen die Auswüchse des chemischen Pflanzenschutzes begrenzt werden. Mit der Rotterdam Konvention (PIC Konvention) liegt ein Instrument zum internationalen Austausch von Informationen über den Handel mit bestimmten, gefährlichen Chemikalien und zur Begrenzung des internationalen Handels mit gefährlichen Pestiziden vor. Länder haben danach das Recht, die Einfuhr von bestimmten gefährlichen Pestiziden zu verbieten. Die Stockholm Konvention (POPs Konvention) ist eine international verbindliche Regelung zur weltweiten Beseitigung von extrem gefährlichen Dauergiften, zu denen ausgewählte Pestizide und Industriechemikalien wie PCBs, Dioxine und Furane zählen. Die Basler Konvention regelt die grenzüberschreitenden Transporte gefährlicher Abfälle und deren Verwertung sowie Entsorgung. Das älteste und umfassendste Instrument ist der Pestizid-Verhaltenskodex der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen. Der Pestizid-Verhaltenskodex (FAO Code of Conduct) enthält seit 1985 umfassende Vorgaben für den Umgang mit Pestiziden, deren Durchsetzung jedoch bisher mit viel zu wenig Nachdruck erfolgt. Alle, auch zum Beispiel NGOs oder Nahrungsmittel-Konzerne, sind aufgerufen, für die Implementierung des FAO-Verhaltenskodex Sorge zu tragen. Unter **www.fao-code-action.info** gibt es Tipps, um aktiv zu werden.

Weil bisher der Förderung von Alternativen, besonders unter Armutbedingungen, zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde, hat PAN Germany einen *Online Informationsservice für nicht-chemischen Pflanzenschutz in den Tropen und Subtropen* aufgebaut (siehe **www.oisat.org**). Dieses Informationsangebot wurde mit Hilfe nationaler und internationaler Förderer wie Misereor, EED, GTZ und IPM Europe aufgebaut. Nun geht es darum, die Nutzung der durch PAN Germany unter **www.oisat.org** verfügbar gemachten, wis-

senschaftlich fundierten, praxisrelevanten und leicht lesbaren Informationen für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zu fördern.

Helfen Sie mit durch eine Spende auf das **Spendenkonto** von PAN Germany: Postbank Hannover, Konto-Nr.: 470 588-307, BLZ 250 100 30 (Stichwort OISAT).

Weiterführende Links

PAN Germany)

<http://www.fao-code-action.info>

<http://oisat.org>

<http://pan-germany.org>

<http://www.pestizidreduktion.de>

<http://www.pesticide-residues.org>

<http://www.pan-international.org>

Greenpeace

http://www.greenpeace.de/themen/chemie/pestizide_lebensmittel

<http://www.greenpeace.org/international/campaigns/toxics>

Konventionen und Kodizes

Rotterdam Konvention: <http://www.pic.int>

Stockholm Konvention: <http://www.pops.int>

Basel Konvention: <http://www.basel.int>

FAO Pestizid-Verhaltenskodex:
<http://www.fao.org/ag/AGP/AGPP/Pesticid/Default.htm>

Internationale Organisationen

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)

Weltgesundheitsorganisation (WHO), Agrochemicals, health and environment – directory of resources (WHO)
<http://www.who.int/heli/risks/toxics/chemicals/en/index.html>

Pestizidindustrie

National: Industrieverband Agrar e.V.: <http://www.iva.de>

Europäisch: European Crop Protection Association (ECPA):
<http://www.ecpa.be>

International: CropLife International - <http://www.croplife.org>

